



Für ein starkes Tourismusland und ein Gesundes Bayern

Gemeinschaftliche Forderungen zur Bundestags- und Landtagswahl 2013 vom

- Bayerischen Heilbäder-Verband
- Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband
 - Fränkischen Weinbauverband
- Landesverband der Campingwirtschaft in Bayern
 - Private Brauereien Bayern e.V.

München, 08. August 2013 – Wenige Wochen vor der Landtags- und Bundestagswahl haben fünf Verbände in Bayern eine Allianz für eine Stärkung des Tourismus und der Gesundheitswirtschaft im Freistaat geschmiedet. Auf einem Pressegespräch im Presseclub München stellten der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband, der Bayerische Heilbäder-Verband, der Landesverband der Campingwirtschaft in Bayern und der Fränkische Weinbauverband ihre gemeinschaftlichen Forderungen an die Parteien auf Bundes- und Landesebene vor. Unterstützt werden ihre Positionen von den Privaten Brauereien Bayern. Die Verbände fordern unter anderem einen höheren Stellenwert des Tourismus innerhalb der Bayerischen Staatsregierung, eine vereinfachte und übersichtliche Tourismusförderung, eine Stärkung des ländlichen Raumes in Bayern, eine reduzierte Mehrwertsteuer in der Gastronomie und bundesweit eine Präventionsstrategie sowie den Ausbau der Präventionsleistungen wie Kuren oder Rehabilitation.

Bayern ist Tourismusland Nummer eins in Deutschland. Mit über 31 Millionen Ankünften und 84 Millionen Übernachtungen erzielte die Tourismusbranche 2012 neue Bestmarken. Unterschiedliche Urlaubsarten, wie zum Beispiel der Gesundheitstourismus, der Weintourismus oder der Campingtourismus spielen regional eine wichtige Rolle für den ländlichen Raum. „Die Wertschöpfung inklusive der Effekte im Einzelhandel und nachgelagerter Dienstleistung liegt bei 31 Milliarden Euro“, sagte der Präsident des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga Bayern Ulrich N. Brandl. „Leider ist aber der Stellenwert dieses Themas in der Politik nicht so hoch, wie es seiner Bedeutung entspricht. Der Tourismus sollte

nicht nur eine Abteilung in einem Ministerium sein, sondern einen höheren Stellenwert haben. Schließlich sind im bayerischen Tourismus mehr Menschen beschäftigt als bei Audi und BMW weltweit zusammen.“ Das gleiche gilt für das bayerische Ernährungsgewerbe. Auch hier sind die Zuständigkeiten in der Staatsregierung auf mehr als drei Ressorts verteilt, mit den entsprechenden Abstimmungsproblemen. Die Privaten Brauereien Bayern fordern deshalb ebenfalls die Bündelung der Aktivitäten innerhalb eines Ressorts.

Mehr als 800.000 Beschäftigte arbeiten in der Gesundheitswirtschaft. „Die bayerischen Heilbäder und Kurorte sind mit ihren Einrichtungen und Angeboten wichtiger Partner der Gesundheitswirtschaft und sorgen für einen Steuerrückfluss von 400 Millionen Euro“, sagte der Vorsitzende des Bayerischen Heilbäder-Verbandes (BHV) Klaus Holetschek. „Die politische Förderung der Gesundheitswirtschaft lässt dagegen zu wünschen übrig. Das Referat im Umwelt- und Gesundheitsministerium ist finanziell unzureichend ausgestattet. Wir fordern einen höheren Stellenwert der Gesundheitswirtschaft in der Bayerischen Staatsregierung mit einer deutlichen Anhebung der Finanzmittel.“ Seit Mitte der 90er Jahre ist die Zahl der ambulanten Vorsorgeleistungen von 900.000 auf rund 65.000 zurückgegangen. Von den Parteien im Bundestag verlangt Holetschek deshalb eine nachhaltige Präventionsstrategie, mit der Kur als Pflichtleistung der Kassen und eine Aufnahme der ortsgebundenen Heilmittel wie Moor, Thermalwasser oder Sole in die Heilmittelrichtlinien.

Ein großes Anliegen ist für alle Verbände eine Vereinfachung der Tourismus- und Infrastrukturförderung. „Es gibt gute Förderansätze und Förderprogramme, doch die Richtlinien sind kompliziert und unübersichtlich“, so Holetschek. „Bei vielen Leistungsträgern im ländlichen Raum stehen Investitionen an. Dafür brauchen wir unkomplizierte Richtlinien und eine Bündelung der Zuständigkeiten, damit die Gesundheitswirtschaft eine starke Stimme hat.“ Außerdem müssten die Mittel für die Bayern Tourismus Marketing GmbH zur Vermarktung des Tourismus in Bayern aufgestockt werden.

Einig sind sich die Verbände in ihrer Forderung nach einer reduzierten Mehrwertsteuer in der Gastronomie. Hier geht es um die Gleichbehandlung der gastronomischen Betriebe mit Bäckern, Metzgern und dem Lebensmitteleinzelhandel. „Dieser Steuer-Wirrwarr macht keinen Sinn und deshalb fordere ich einen einheitlichen Steuersatz für alle Lebensmittel - egal welcher Art, wo gekauft oder wie gegessen.“, sagte DEHOGA Bayern-Präsident Ulrich N. Brandl. Den Widerspruch zwischen der berechtigten Forderung nach gesunder Ernährung auf der einen und steuerlicher Benachteiligung genau dieser Speisen auf der anderen Seite, sprach Heilbäder-Präsident Klaus Holetschek an. Seine Forderung: „Gesundes Essen darf steuerlich nicht bestraft werden!“ Aber auch Georg Spätling,

Vorsitzender Landesverband der Campingwirtschaft in Bayern e.V. (LCB) machte deutlich: „Faire Wettbewerbsbedingungen für die Gastronomie fördern den Tourismus insgesamt.“ Und Gerhard Ilgenfritz, Präsident Private Brauereien Bayern e.V., Bayern, lies in einer Grußbotschaft über die Kampagnenseite Fairschmecktsbesser.de verlauten: „Die Gastronomen brauchen Luft zum Überleben, mit ständig neuen Gesetzesverschärfungen, hohen Kosten und Gebühren vertreibt man noch den letzten Wirt.“

Der Fränkische Weinbauverband pocht ebenso wie die anderen Verbände auf eine Stärkung des ländlichen Raumes in Bayern. „Denn der Wirtschaftsfaktor Tourismus ist für den ländlichen Raum von hoher Bedeutung, er bietet Arbeits- und Ausbildungsplätze bis in den letzten strukturschwachen Winkel hinein, in Regionen, aus denen sich andere Branchen schon längst zurückgezogen haben. Insbesondere profitiert der ländliche Raum von Wander- und Radurlaube sowie von erlebnisorientierten Aspekten“, so Präsident Artur Steinmann.

Die Verbände in Zahlen

Der Bayerische Heilbäder-Verband wurde am 1. März 1948 gegründet und ist damit der älteste Regionalverband im deutschen Bäderwesen. Er ist die wichtigste Organisation im Kurbereich auf Landesebene. Der Verband hat seinen Sitz in Bad Füssing. Unter dem Dach des Bayerischen Heilbäder-Verbandes sind derzeit 47 Kommunen und 20 Kurbetriebe organisiert. Alle Orte sind vom Freistaat Bayern als Heilbäder, Kneipp- oder Schrothkurorte, heilklimatische Kurorte oder Luftkurorte anerkannt. Im Jahr 2012 verzeichneten die Heilbäder und Kurorte 4,59 Millionen Ankünfte, und 22,38 Millionen Übernachtungen. Der Verband steht für 100.000 Arbeitsplätze vor allem im ländlichen Raum, generiert eine Wertschöpfung von rund 3,7 Milliarden Euro und sorgt für einen Steuerrückfluss von 400 Millionen Euro aus Mehrwert- und Einkommenssteuer.

Der Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern ist der Unternehmer- und Wirtschaftsverband der gesamten Hotellerie und Gastronomie in Bayern, einer wachsenden Dienstleistungsbranche mit überwiegend mittelständischer Prägung. Das Gastgewerbe bietet seine Arbeits- und Ausbildungsplätze bis in den letzten, oftmals strukturschwachen Winkel Bayerns hinein an, in Regionen, aus denen sich andere Industrien und Dienstleister längstens zurückgezogen haben. Mit 42.000 Hoteliers und Gastronomen, 310.000 Erwerbstätigen und über 11.500 Auszubildenden, was nahezu jeden zehnten bayerischen Ausbildungsplatz bedeutet, ist das Gastgewerbe ein starkes Stück bayerische Wirtschaft und das Rückgrat der heimischen Tourismusindustrie.

Die Privaten Brauereien Bayern e.V. vertreten die Interessen der mittelständischen Brauwirtschaft. Mehr als 90% der 622 bayerischen Brauereien sind unabhängige, familiengeführte Unternehmen. Diese Brauereien stehen hinter der weltweit einzigartigen Bier- und Brauereivielalt Bayerns, für diese Betriebe arbeiten die Privaten Brauereien Bayern. Der Verband setzt sich uneingeschränkt für den Erhalt des Mehrwegsystems und für das Reinheitsgebot ein. Wesentlich sind mittelstandsförderliche Rahmenbedingungen mit der Biersteuermengenstaffel und deren Rückführung auf den Status des Jahres 2003. Die Sicherung regionaler Wertschöpfungsketten mit dem regionalen Gersten- und Hopfenanbau ist einer der wichtigen Faktoren der bayerischen Privatbrauereien.

Im Landesverband der Campingwirtschaft in Bayern e.V. (LCB) sind rund 180 Camping- und Wohnmobilstellplätze mit rund 83.000 Standplätzen und Mietunterkünften organisiert. Hier finden jährlich rund 13,5 Mio. Übernachtungen nationaler und internationaler Gäste statt - jede 5. Campingübernachtung in Deutschland findet in Bayern statt.

„Camping in Bayern“ bietet die besten Voraussetzungen für erlebnisreiche Ferientage mit dem Wohnwagen, Wohnmobil oder Zelt. Auch die sich zunehmender Beliebtheit erfreuende Übernachtung im Mietcaravan, Mietzelt, in einer urigen Blockhütte oder im komfortablen Mobilheim verspricht unvergessliche Urlaubstage inmitten der Natur.

„Hier bleib ich länger“ – dafür sprechen die zahlreichen Übernachtungen von Saison- und Jahregästen auf den über 35.000 Langzeit-Standplätzen Bayerischer Campingunternehmen.

Mit einem Brutto-Umsatzvolumen von rund 450 Mio. pro Jahr ist Camping in Bayern auch ein starker Wirtschaftsfaktor.

Der LCB ist die Interessensvertretung der Bayerischen Campingwirtschaft und arbeitet eng mit Ministerien, Behörden, Verbänden und Firmen zusammen. Er fördert Qualität, Sicherheit und Umweltschutz auf Bayerischen Campingplätzen und berät bei rechtlichen, wirtschaftlichen und baulichen Anliegen. Er führt die BVCD/ DTV Sterneklassifizierung durch, nach deren deutschlandweit einheitlichen Richtlinien sich zahlreiche Bayerische Campingunternehmen klassifizieren lassen.

Der Fränkische Weinbauverband e.V. ist der Dachverband der Fränkischen Winzer und Winzerinnen, im Weinbauverband sind 3.750 Betriebe organisiert. Die WinzerInnen Frankens erwirtschaften im Weinverkauf einen Umsatz von ca. 200 Mio. € pro Jahr. Weinfranken steht aber nicht nur für den Wein, sondern auch für den Tourismus. 2012 generierten Landschaft, Wein und Kulinarik ca. 76 Mio. Aufenthaltstage in der Region. Auf diese Weise wurden 3,244 Mrd. Euro Umsatz erzeugt. Der Weintourismus sorgt so für ein jährliches Steueraufkommen in Höhe von 350 Mio. Euro.

- Ende der Pressemitteilung -